

Sie sind die Schlüsselpersonen, wenn es darum geht, auch in den neuen Ländern schnell den Anschluß an erfolgreiche Innovationen des Berufsbildungssystems zu sichern.

Ziel ist es also, innovationsorientierte Erkenntnisse mit den erfahrungsgeprägten Ansätzen vor Ort zu einer wirkungsmächtigen Veränderungsstrategie in den neuen Ländern zu verknüpfen.

Diese Erfahrungen mit innovationsorientierten Projekten sollen die Ausbilder befähigen, aktuell auch die Erkenntnisse aus einem anderen Erfahrungshintergrund effizient in die eigenen konkreten Entwicklungsaufgaben einzubringen.

Insofern bilden im Regelfall die früheren innovativen Ansätze und Erkenntnisse eine Basis, die aber auf dem anderen Erfahrungshintergrund neu interpretiert werden muß.

Über spezifische Veränderungen, Ergänzungen und Neugewichtungen von innovativen Ergebnissen im konkreten Prozeß der Weiterentwicklung von Berufsbildung in den neuen Ländern wird sich die Tragfähigkeit früherer Innovationen unter anderen Ausgangsbedingungen neu erweisen müssen.

## Lernbeeinträchtigte in den neugeordneten Metallberufen — Seminarkonzept zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen in der Grund- und Fachbildung<sup>1</sup>

Kathrin Hensge

**Über kurz oder lang werden Schlüsselqualifikationen zum selbstverständlichen Standard der Berufsausbildung gehören.**

**Wer die geforderten Qualifikationen nicht nachweisen kann, wird es in Zukunft immer schwerer ha-**

**ben, halbwegs erfolgreiche Ausichten auf eine zufriedenstellende und zukunftssichere Erwerbsarbeit zu haben.**

Von dieser Chance dürfen benachteiligte Jugendliche nicht ausgeschlossen werden. Deshalb gilt es, die Herausforderung der neuen Qualifizierungsanforderungen aufzugreifen und Konzepte zur Förderung von Schlüsselqualifikationen für die Ausbildung benachteiligter Jugendlicher zu entwickeln.

Die Qualität ihrer Umsetzung in die Ausbildungspraxis ist auch eine Frage der Qualifikation des Ausbildungspersonals. Ausbilder können nur vermitteln, was sie selbst gelernt haben. Deshalb werden im Seminar zunächst die Ausbilder selbst mit den wesentlichen Prinzipien des neuen Qualifikationsansatzes vertraut gemacht und im Anschluß daran Wege der Vermittlung des Konzepts in die Ausbildungspraxis aufgezeigt.

Dabei werden zwei zentrale Qualifikationsbereiche des Schlüsselqualifikationskonzepts

- die Ausbildung **methodischen** Könnens
- und die Förderung **persönlichkeitsbezogener** Fähigkeiten<sup>2</sup>

herausgegriffen und Vermittlungsmöglichkeiten anhand von zwei Praxisbeispielen

- Entscheiden und Planen in der Grundbildung
- sowie systematische Fehlersuche in der Fachbildung aufgezeigt.

### Didaktische Ansätze

Der Aufbau eines **methodischen** Könnens für die systematische Fehlersuche zielt auf die Ausbildung allgemeiner Verfahrenskennnisse — in diesem Falle auf das Vorgehen und die Systematik bei der Fehlersuche in Reparaturprojekten — ab.

Gefördert werden allgemeine Denkkoperationen wie Probehandeln und gedankliches Vorwegnehmen; Fähigkeiten, die für die Fehlersuche an komplexen maschinellen Anlagen unerlässlich sind. Dabei wird die gesamte

Suchaufgabe in einzelne, abgrenzbare Arbeitsschritte gedanklich unterteilt und diese in eine chronologische Reihenfolge bzw. Arbeitsschrittfolge gebracht.

Gelernt wird aus einem konkreten Reparaturauftrag generelle Prinzipien der Fehlersuche abzuleiten und diese wiederum auf andere Reparaturaufgaben übertragen zu können.

Die Förderung von **personenbezogenen** Fähigkeiten wie Selbständigkeit und Entscheidungsfähigkeit setzt andere Maßstäbe an die Vermittlungstätigkeit. Didaktische Ansätze zur Förderung dieser Fähigkeiten sind ohne eine bewußte und zielgerichtete Orientierung an den individuellen Lernvoraussetzungen der Jugendlichen und deren Entwicklungsmöglichkeiten nicht denkbar.

Selbständigkeit und Entscheidungsfähigkeit trägt jeder Jugendliche in mehr oder weniger großem Ausmaß in die Ausbildung hinein. Aufgabe des Ausbilders ist es, diese Potentiale in realen Lernsituationen zu aktivieren und für die Ausbildung nutzbar zu machen. Diese Lernsituationen müssen so offen gestaltet sein, daß Raum für eigenständiges Handeln bleibt.

Im Seminar werden Lernsituationen aus der Grundbildung der neugeordneten Metallausbildung im Bereich „manuelles Spanen“ und „Selbständige Planung und Fertigung eines Werkstückes“ herausgearbeitet und gezeigt, wie durch das Eröffnen von Handlungs- und Entscheidungsspielräumen, Selbständigkeit gefördert werden kann.

### Anmerkungen:

<sup>1</sup> Hensge, K.; Kampe, N.: *Lernbeeinträchtigte in den neugeordneten Metallberufen. Vermittlung von Schlüsselqualifikationen in Grund- und Fachbildung.* Berlin 1992

<sup>2</sup> Laur-Ernst, U.: *Schlüsselqualifikationen — innovative Ansätze in den neugeordneten Berufen und ihre Konsequenzen für Lernen.* In: Reetz, L.; Reitmann, Th. (Hrsg.): *Schlüsselqualifikationen. Dokumentationen des Symposiums in Hamburg „Schlüsselqualifikationen — Fachwissen in der Krise?“* Hamburg 1990, S. 42